



# Jahresbericht der Regionalgruppe Wyland

Die Geschichte einer tollen funktionierenden Regionalgruppe. Vom Feuer für den intelligentesten Hund der Welt. Gedanken zur Zukunft unseres Vereins.

Liebe Vereinsmitglieder

Ein Jahr ist wieder vorbei, und ich sitze nach der 2. Aufforderung von Ildefons vor meinem Laptop und versuche euch für einige Minuten, von den Ereignissen und meinen Gedanken zum vergangenen Jahr zu erzählen. Die RG Wyland ist aus meiner Sicht als Präsidenten ein absoluter Glücksfall! Die Vorstandsmitglieder arbeiten alle konstruktiv und produktiv mit. Ideen und Anregungen werden sachlich diskutiert und manch Neues wird probiert oder beibehalten, wenn es sich bewährt. Von Stehenbleiben oder Abbauen der Tätigkeiten kann keine Rede sein. Vor allem die wöchentlichen Trainingsabende tragen sehr zu einem guten lebendigen Vereinsleben bei. Das Trainieren der Hunde ist in einem geordneten geleiteten Rahmen möglich, daneben wird auch Vieles aus dem Alltag ausgetauscht und Freundschaften und soziale Netze geschaffen. Gedanken zur Weiterentwicklung der Tätigkeiten unserer Gruppe, sind, der Kauf des RG Trainingsplatzes, und die Aufstockung der Vereinsschafherde auf 50 Tiere.



Heinz und Butch Januar 2010



Arnold und Ben Januar 2010

Die Aktivitäten in unserem RG Wylandgebiet sind weiterhin sehr intensiv, und so sollte für jedes unserer Mitglieder etwas Passendes im Angebot zu finden sein. Im Winter 08/09 haben wir zum ersten Mal auch einen Platz für die Wintertrainings angeboten. Das Angebot wurde rege benutzt. Die Hauptaktivität ist ein wöchentliches von einer Person mit Erfahrung betreutes Training am Freitagabend in Andelfingen. Zu dem gib es weitere Angebote bei Bruno Schmitz und dem Team mit Cayan Biberstein in Rikon im Tösstal. Ein drittes Standbein ist der Betrieb Tanenweid mit Arnold und Francine Elser in Bettwiesen. Mit dieser überaus glücklichen Ausgangslage, helfen wir vielen bei der Ausbildung ihrer Hunde. Das Ausbildungsziel ist, den Hund bei der täglichen Arbeit brauchen zu können. Die Winterkurse haben wir mit 40 Teilnehmern gestartet, die ersten „Schritte „rückwärts sind gemacht, und Erfolge und Aha Erlebnisse schon sichtbar. Damit auch das Trial Training nicht zu kurz kommt, sind 5 der raren Sonntage reserviert, immer an einem anderen Ort, mit einem ausgesteckten Parcours. Damit nicht genug der Aktivitäten. Eine Bergtour aufs Hörnli wurde organisiert, der Samichlaus und der Schmutzli statteten der RG einen Besuch ab und alle Versäumnisse des Jahres wurden gross und klein unter die Nase gerieben. Einer der gar zu übermütig auftrat wurde kurzum in den Sack gesteckt, was ihn dann sofort zum Schweigen brachte! Und als Dankeschön an die vielen Helfer an den AP's und bei allen anderen Aktivitäten verbrachten wir noch einen Abend mit einem Nachtessen auf dem Bodensee.



Chlauchhock 2009, oben Bruno

Auch unser Auftritt gegen aussen, kann sich durchaus sehen lassen. Qualilauf, EP's, Klassen 1, 2 und 3 Freundschaft und offiziell und ein Anlagetest waren im Programm vorhanden. (Dir Schumi nochmal ein ganz herzliches Danke für die Schafherde im November). Auch ein Danke für den Arbeitseinsatz beim Aufbau des EM Geländes an meine Mitglieder, für mich eine wirklich gut gelungene EM. Bravo!



Vereinstrainingsplatz Andelfingen



Cayan



Arnold OLMA

Unter dem Titel „Intelligenz-Bestie“ erschien vor kurzer Zeit in einer grossen Tageszeitung ein längerer Artikel. Klare Schlussfolgerung: Der Border Collie ist der gescheiteste Hund der Welt. In Versuchen konnten Border Collies Gegenstände auf Fotos erkennen und die gesehenen Gegenstände im Nebenzimmer holen. Und dies ohne vorheriges langes Training. Reale Gegenstände die man den Hunden zeigte, wurden in der gleichen Grösse aus dem Nebenraum geholt, auch wenn dort verschiedene Grössen des gleich aussehenden Gegenstandes vorhanden waren. Es zeigte sich klar, die Border Collies sind somit auch den Schimpansen oder, meine Interpretation, manchem HF, überlegen in ihrem Denken und ihrem blitzschnellen Verstehen und auch in sozialer Kompetenz. Wenn ich beim Richten die Leistungen unserer Hunde auf den grossen Trials beobachte, bin ich immer wieder fasziniert von den gezeigten Leistungen. Aus dem schnellen Laufen den Punkt der Übernahme zu erkennen, Tempo drosseln, Kommandos hören, umsetzen in links oder rechts, in schnell oder langsam, die Schafe noch in den Augen behalten und vorwärtsbewegen. Als Mensch wären wir nicht in der Lage das geforderte zu vollbringen.

Zum Richten einige Gedanken. Ich möchte mich hier bei allen einmal bedanken für das Vertrauen mich als Richter an ihren EP's und AP's anzufragen und auch richten zu dürfen. Ich versuche mein Wissen dann gerecht und für alle gleich umzusetzen. Bewusst sein müssen sich alle, dass ich vor allem das Schlechte bewerten muss. Dass ich dort freie Hand habe innerhalb eines gesteckten Rahmens, mehr Punkte oder weniger Punkte zu nehmen ist ja wohl klar. Was mir ungünstig scheint ist, dass besondere Leistungen des Hundes mit sehr schwierigen Schafen zu wenig in die Benotung einfließen können. Schade. Eine wirklich offene Frage bleibt im SSDS, wer zurzeit bestimmt, welche Richter wo und wieviel richten dürfen.

Als ich letzte Woche wieder einmal das „alte“ Ausbildungsbuch von H.G.Jones durchblättert, stiess ich auf einen Abschnitt. (Vor rund 25 Jahren geschrieben.) Eine von Jones gestellte Frage: Wie wird sich die Rasse Border Collie entwickeln oder verändern, wenn sie nicht mehr nur zur Arbeit sondern vor allem zu Wettkampfpurposes gezüchtet wird? Beantwortet die Frage selber. Also eine Entwicklung die Jones vor Jahren kommen sah. Ich denke, einmal gepackt von der Intelligenz und dem Charme dieser Hunde bleibt man dabei, ein Leben lang!

Daher Zukunftsgedanken SSDS: Meine Schlussfolgerung daraus, der SSDS könnte niemals mehr bestehen, auch mit Blick auf die Finanzen, wenn er nur die „wahren“ Schafhalter berücksichtigen würde. Die eingeführten Qualitrials haben auch negative Begleiterscheinungen mit sich gebracht. Der Druck auf die HF steigt mit diesen wenigen Startmöglichkeiten an. Einflüsse von Wetter, der Bodenbeschaffenheit und der Schafe ergeben schwerlich immer ebenbürtige Trials. Darum sind sie nochmals genau zu analysieren. Ebenso sind die Kompetenzen innerhalb der Führungsgremien Vorstand, Technische Kommission, Richter und GV klar zu definieren und gefällte Entscheide von den Mitgliedern auch zu akzeptieren. Unsere Schweiz funktioniert nämlich ziemlich gut mit genau solchen Grundwerten.

So bleibt mir noch ein grosses Dankeschön zu schreiben an alle meine Vereinsmitglieder, für die tolle Mitarbeit, oder den finanziellen Beitrag. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit schönen bewegenden Begegnungen mit euch und den Hunden. (Meine Gedanken kreisen schon um die SM 2013 bei uns. Gelände Abklärungen, genügend Schafe bereit halten und ein interessantes Rahmen und Abendprogramm bieten können.)

Heinz Höneisen

